



Sie muss bald nicht mehr stapelweise Postmappen zum Bürgermeister tragen: Lisa Strobel, Mitarbeiterin im Rathaus Nenzingen. BILD: CLAUDIA LADWIG

# Digitalisierung schreitet voran

In der Verwaltung werden digitale Schnittstellen ausgebaut, ein weiterer Schritt betrifft die Archivierung von Dokumenten

VON CLAUDIA LADWIG

.....  
**Orsingen-Nenzingen** – Die Gemeinde Orsingen-Nenzingen will ihre Verwaltung weiter modernisieren und Arbeitsabläufe optimieren. Die Effizienz soll gesteigert und die Verwaltung für die Zukunft gut aufgestellt werden. „Es geht keineswegs darum, Mitarbeiter einzusparen“, betonte Bürgermeister Stefan Keil jüngst bei der Vorstellung im Gemeinderat und ergänzt: „Vielmehr verschlanken diese Maßnahmen die Abläufe, damit wir in der Lage sind, die Fülle der Aufgaben zu erledigen.“

Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden dem Gemeinderat schon während der Klausurtagung im vergangenen Jahr ausführlich vorgestellt. Der Gemeinderat vergab die Arbeiten nun einstimmig an die Firma Regisafe GmbH aus Waiblingen. Zunächst soll ein PDF/A-Konverter eingeführt werden. Bei PDF/A handelt es sich um ein Format für die Archivierung von Dokumenten, das genutzt werden soll, um die gesetzlichen Anforderungen an die Langzeitarchivierung zu erfüllen. Mit einem Konverter-Tool können Dokumente in das gewünschte Format umgewandelt werden. Weiter soll es Schnittstellen zu E-Mail-Verfahren und zur E-Post geben und es soll ein digitaler Posteingang eingeführt werden. Keil erklärte dazu: „Momentan bekommen wir unsere Mails über Outlook und die

Schnittstelle sorgt dafür, dass wir exakt diese Mails direkt in unser Dokumentenmanagementsystem bekommen und in diesem System, in dem alle zentralen Vorgänge durchgeführt werden, deutlich einfacher und effektiver ablegen können.“

Die Einmal-Kosten für die Anschaffung der Softwaremodule, der Schnittstellen, für den Schulungsaufwand und die Installation belaufen sich auf knapp 16.400 Euro brutto. Im Haushalt 2024 sind Mittel für dieses Projekt in Höhe von 32.500 Euro vorhanden. Die laufenden Kosten für die Softwarepflege steigen um etwa 2100 Euro pro Jahr. Laut dem Anbieter Regisafe können die Projektarbeiten etwa sechs bis acht Wochen nach Auftragseingang beginnen. Die Projektlaufzeit wird auf rund ein Jahr geschätzt.